

Unsere ersten Pressluft-Tauchgeräte

von Gerhard Steinert

(entsprechend einem Interview mit dem Autor vom 25.4.2016)

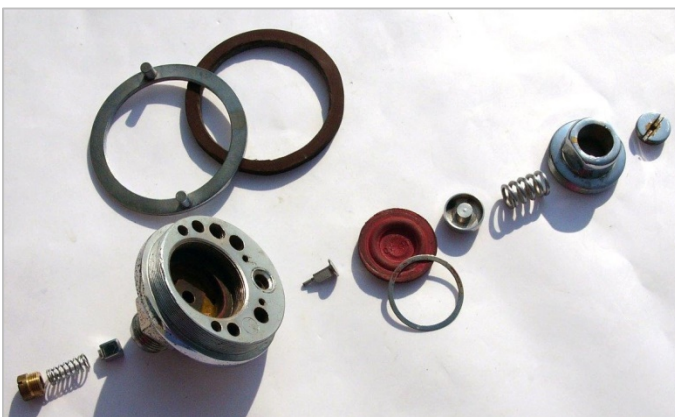
Kurz bevor der Artikel von Gerhard Steinert erschien, tauchte ein Regler auf dem Sammlermarkt auf, der der Konstruktion eines zweistufigen 2-Schlauch-Reglers von Gerhard sehr ähnlich sah (Zeichnung im Artikel), die er R4 nannte. Wir konnten den Regler demontieren und fotografieren.

Nach Auskunft des Autors wurde dieser Regler nicht von ihm gebaut, das Gehäuse und die erste Stufe sind aber entsprechend seinen Konstruktionszeichnungen hergestellt worden (Konstruktion 1953/54).

Die zweite Stufe wurde allerdings geändert, sodass sie jetzt gegen den Druck dichtet. Die von Gerhard konstruierte zweite Stufe dichtet mit dem Druck und benötigt eigentlich ein Sicherheitsventil, was nach Auskunft des Autors später auch ergänzt wurde (ähnlich wie im Snark III von Nemrod).

Vorher war es ihm wirklich einmal passiert, dass durch eine geringe Undichtheit der Mitteldruck in einer längeren Atempause so stark angestiegen war, dass der Membranhebel die zweite Stufe nicht mehr öffnen konnte und so plötzlich keine Luft mehr kam. Dies wurde durch die neue zweite Stufe vermieden.

Dieser Regler hat außerdem einen Entenschnabel als Ausatemventil, wogegen Gerhards Regler ein kleines Flachventil im Schlauchstutzen am Gehäuse hatte. Auch das wurde später im R4 noch mal geändert und ebenfalls auf Entenschnabel umgestellt.



Die erste Stufe sieht so verblüffend der eines CG45 bzw. eines Aqualung- Reglers von USD ähnlich, bis auf den DIN- statt des INT-Anschlusses, dass sich mir die Frage nicht verkneifen konnte, ob man ein entsprechendes Vorbild gehabt hätte. Gerhard verneinte das aber glaubhaft und versicherte, sich an einem Regler für ein Schweißgerät orientiert zu haben.

Wer genau diesen Regler hergestellt hat, konnte Gerhard nicht mehr sagen. Er hat die Konstruktionsunterlagen gegen ein geringes Entgelt an mehrere Tauchclubs gegeben, die seinen Regler erfolgreich nachgebaut haben. Und wie man sieht, ist das in hoher Qualität geschehen und mit Verständnis für die Funktion, sodass sogar noch

Verbesserungen angebracht werden konnten.

Die Teile sind so solide und exakt angefertigt und verchromt worden, dass man nach einer Säuberung und dem Ersatz der Gummitteile problemlos heute noch mit dem Regler tauchen kann.

Die robuste Konstruktion von Gerhard Steinert hatte sich so bewährt, dass auch andere Sporttaucher der DDR davon profitierten, da sie ja Tauchgeräte praktisch nicht käuflich erwerben konnten.



Auch das verschleißbare Mundstück und die Schlauchanschlüsse wurden von den "Hightec-Bastlern" damals selbst gefertigt, Hut ab für diese schöne Arbeit!

Lothar Seveke



Fotos: Franz Rothbrust

